

Pressemitteilung

Vielfältige Perspektiven für Wald und Gesellschaft im Klimawandel entwickeln

27. Juni 2024: Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt an zwei neuen Zukunftslaboren DIVERSA und FoResLab beteiligt.

Die jüngsten Trockenjahre waren ein Weckruf des fortschreitenden Klimawandels und haben zu dramatischen Veränderungen in unseren Waldlandschaften geführt. Spätestens jetzt stellen sich zwei wichtige Fragen: Welches Potenzial besitzen die niedersächsischen Wälder, sich an klimawandelbedingte Störungen natürlich anzupassen? Wie können Waldbesitzende und Gesellschaft dazu beitragen, die Anpassungsfähigkeit der Wälder zeitnah zu verbessern?

Diesen Fragen gehen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter der Leitung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt im Zukunftslabor „DIVERSA – Forest disturbances under climate change in Lower Saxony: Understanding drivers and impacts to enhance forest adaptability“ nach. „FoResLab – Future Lab towards Forests Resilient to Climate Change“ ist neben DIVERSA das zweite Zukunftslabor des Zentrums Klimaforschung Niedersachsen (ZKfN), an dem die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt beteiligt ist. FoResLab, das die zukünftige Sicherung der Ökosystemleistungen der Wälder in den Mittelpunkt stellt, wird von der Universität Göttingen geleitet. Beide Zukunftslabore werden vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der VolkswagenStiftung im Rahmen des Förderprogramms zukunft.niedersachsen mit jeweils 5 Millionen EURO für sechs Jahre gefördert. In DIVERSA arbeitet die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt in einem inter- und transdisziplinären Forschungsnetzwerk, bestehend aus neun Organisationen, in FoResLab sind es sieben Partner. Neben Universitäten aus Niedersachsen sowie dem In- und Ausland arbeiten in beiden Verbänden auch Praxispartner, Fachbehörden und Umweltbildungseinrichtungen.

DIVERSA baut ein interdisziplinäres Forschungsnetzwerk zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit der Wälder an den Klimawandel in Niedersachsen auf. Im Fokus steht die Untersuchung klimawandelbedingter Störungen wie Dürre, Borkenkäferbefall, Stürme oder Feuer. Dabei werden die Wirkungen dieser Störungen und die Reaktionen der Wälder ebenso untersucht wie die Sichtweisen verschiedener Waldbesitzender, Interessenvertreter*innen und der Öffentlichkeit. Darauf aufbauend entwickelt DIVERSA das Monitoring, die Entscheidungsunterstützungs-Instrumente und die Managementsysteme für die niedersächsischen Wälder weiter und trägt so zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit von Wald und Gesellschaft an den Klimawandel bei.

FoResLab erforscht in einem inter- und transdisziplinären Forschungsverbund den Einfluss des Klimawandels auf die Ökosystemleistungen der Wälder. Ziel ist es, mit Hilfe von experimentellen und Modellansätzen sowie gesellschaftlicher Beteiligung, Strategien zur Steigerung der Resilienz von Waldökosystemen und ihrer vielfältigen Leistungen zu entwickeln.

„Die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Wälder werden immer deutlicher. Jetzt ist die Forschung gefordert, die dadurch verursachten Veränderungen in den Waldökosystemen zu untersuchen und daraus Anpassungsstrategien zu entwickeln, die von der Gesellschaft unterstützt und mitgetragen werden. Wir freuen uns daher sehr, alle diese Fragestellungen in den Zukunftslaboren DIVERSA und FoResLab jetzt weiter bearbeiten zu können“, sagt der Sprecher des Zukunftslabors DIVERSA, Dr. Jonas Hagge, aus der Abteilung Waldnaturschutz der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt.

Kontakt DIVERSA:

Dr. Jonas Hagge
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt
Abteilung Waldnaturschutz
Prof.-Oelkers-Str. 6, 34346 Hann. Münden
Telefon 0551 69401-425
E-Mail: jonas.hagge@nw-fva.de
<https://www.nw-fva.de/>

Kontakt FoResLab:

Dr. Ulrike Talkner
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt
Abteilung Umweltkontrolle
Grätzelstraße 2, 37079 Göttingen
Telefon 0551 69401-248
E-Mail: ulrike.talkner@nw-fva.de



Waldschäden im Harz (Foto: Michael Spielmann)



Im Zukunftslabor DIVERSA sollen über ganz Niedersachsen verteilt umfangreiche Biodiversitäts- und Mikroklimadaten mittels automatischer Erfassungsmethoden erhoben werden. (Foto: David Singer)